WiR vom Priwall

Dezember 2021 | Ausgabe 26

Die Nachbarschaftszeitung
für die Bewohner des Priwalls

Wälder, lange Spazierwege und ein großer Strand

Hunde fühlen sich auf dem Priwall pudelwohl. Auch die sieben Monate alte „Lady“ hat die Halbinsel für sich entdeckt. Was sie und ihr Frauchen so erleben, lesen Sie auf Seite 4.

Foto: Thomas Krohn

Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.

Inhalt

Impressum	2
Liebe Leserinnen und Leser	3
Mit dem Hund auf dem Priwall	4
Regeln für Hundehalter	6
Die letzte Fahrt der „Dresden“	7
Mit nackten Füßen die Natur kennenlernen	9
Willkommen an der „BeachBay“	10
Feuerwehr auf dem Priwall	15
Land unter auf dem Priwall	16
Schafauftrieb	17
Geschichte der Priwall-Fähren	18
Neues Parkhaus	20
Der Mann, der sucht und findet	21
Das Restaurant „Porto“	22
Aus der Geschichte des Priwalls: Zehnte Folge: 1972 - 1976	24
Priwall persönlich	26
Mitgliederversammlung	28
Naturwerkstatt	30
Neuer Vorstand für die Wochenendsiedlung	32
Rückblick	33
Vorschau	35

Impressum

Herausgeber: Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.
c/o Wiekstr. 16. 23570 Travemünde
www.Priwallbewohner.de
Spendenkonto: Volksbank Lübeck
IBAN: DE 87 2309 0142 0032 1625 02
BIC: GENODEF1HLU

Redaktion: Eckhard Erdmann, Heike Spiegelberg, Thomas Krohn
Kontakt: redaktion.wirvompriwall@gmail.com

Satz, Anzeigen und Druck: Martin Baginski Design
Auf dem Kiekeberg 35 · 23570 Travemünde
Telefon 01 63 / 776 13 39
martin@baginski-media.de

WIR vom Priwall Nr. 27 erscheint im Juni 2022

Redaktionsschluss: 30.4.2022

Anzeigenschluss: 30.4.2022

Auflage 1500

WOLFGANG HINZ
Mineralölhandel
und Marina-Service GmbH

Mecklenburger Landstraße 1B · 23570 Lübeck
Tel.: 0 45 02 / 23 51 · Fax: 0 45 02 / 63 86

Seglermesse
Restaurant | Café

Restaurant Seglermesse
Andrea Grube-Przybyl
Priwallpromenade 33
23570 Lübeck (Priwall)
www.seglermesse.de
Fon: 04502 -50 62

Sonnenschutzfolien
Sichtschutzfolien
für Fenster,
Duschtüren, etc.

Für alles was klebt . . .

MARTIN
BAGINSKI DESIGN

Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf
23570 Travemünde
martin@baginski-media.de
www.baginski-media.de
Mobil 0163-776 13 39

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in der Dezember-Ausgabe 2021 des „Wir vom Priwall“ möchte die Redaktion wie gewohnt über Neues, vielleicht Bekanntes, aber auf jeden Fall Interessantes vom Priwall informieren. Es hat sich wieder viel ereignet in den vergangenen Monaten. Da war zum Beispiel am 12. Juli die Bergung des im Februar gesunkenen Fischkutters „Dresden“, die von mehr als 200 Zuschauern beobachtet wurde. Am 26. Juli gab es auf der Halbinsel eine mittlere Katastrophe, denn ein Starkregen überflutete Straßen und Gärten, drang in Keller und Häuser ein. Erfreuliches passierte dagegen im August: Die Naturwerkstatt am Fliegerweg eröffnete den ersten Barfußpfad im Raum Lübeck. Mit nackten Füßen können Kinder und Erwachsene durch im wahrsten Wortsinn „bloßes“ Ertasten die Natur kennenlernen.

Was ist mit dem Restaurant „Porto“ in der Wochenendhaussiedlung, was passiert auf der Grünfläche am Kohlenhof? Das sind nur einige Fragen von vielen, die Priwallbewohner beschäftigen. Für Einheimische und Urlauber gleichwohl interessant ist das Thema „Hunde auf dem Priwall“. Dazu berichtet Redaktionsmitglied Heike Spiegelberg über ihre Erfahrungen, denn sie hat vor einigen Monaten einen schmusigen Vierbeiner in ihre Familie aufgenommen. Selbstverständlich sind auch wieder historische Geschichten über den Priwall und die Fähren zu lesen, ebenso Rückblicke und Ausblicke auf besondere Ereignisse. Und eine Auswärtige, die die Entwicklung auf dem Priwall seit vielen Jahren kritisch beobachtet, schreibt ihre persönlichen Eindrücke auf.

Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Lesen des Hefts sowie ein frohes Weihnachtsfest und einen gelungenen Übergang in das Jahr 2022.

CAZAL EYEWEAR · BOSS HUGO BOSS · Ray-Ban · Silhouette · GUESS · GERRY WEBER · MARCCAIN

tobias hinsch der augenoptiker

Vorderreihe 26 · 23570 Travemünde
Tel.: 0 45 02 - 7 88 88 50 · Fax: 7 88 88 65 · optik.hinsch@gmail.com
Geöffnet: Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 u. 14.00 -18.00 Uhr · Sa. 10.00 - 13 Uhr

Amtl. anerkannte Sehteststelle für Führerscheinbewerber · Passfotos sofort zum Mitnehmen · Professionelle Brillenglasbestimmung · Kontaktlinsenanpassung

Souvenirs · Geschenkartikel

FOTO F. BRAZ

Vorderreihe 35
23570 Travemünde
Tel. (04502) 63 05
Fax (04502) 63 16
e-Mail: Foto.FBraz@t-online.de

Fotokopien · Fotoarbeiten · Passbilder

Mit dem Hund auf dem Priwall

Von „Lady“

Ich wohne seit Juni auf dem Priwall, bin ein jugendlicher Setter und heiße Lady - obwohl: Frauchen sagt, ich soll erst noch eine werden. Also: Als Hund auf dem Priwall ist es toll. Jeden Morgen eine Runde durch den Wald, jede Menge zu schnuppern und nach Spatzen, Krähen und Möwen gucken. Blöd nur, dass ich sie nicht jagen darf. Nachmittags sind wir meistens am Hundestrand, und ich darf endlich frei rennen. Aber auch hier lassen sich die Möwen leider nicht fangen. Dafür gibt es jede Menge andere Hunde. Vor den großen fürchte ich mich noch, und nicht alle wollen Fangen spielen, aber meistens findet sich ein richtiger Kumpel zum Rumjagen. So - ich könnte noch viel erzählen, aber ich habe noch im Blumenbeet zu buddeln und gebe jetzt Frauchen das Wort.

Unterwegs auf dem Priwall: Der Hundestrand verspricht Freiheit und Spaß. Foto: Thomas Krohn

Von Heike Spiegelberg

Nach vielen Jahren Berufstätigkeit und dadurch ohne Hund, habe ich mir jetzt nach langem Nachdenken den Wunsch nach einem tierischen Hausgenossen erfüllt. Und der Priwall ist ein guter Ort dafür! Der erste Gang morgens geht mit dem Hund in den Garten - im langen Bademantel mit Jacke darüber, Taliban Stil. Die Nachbarn behaupten diskret, sie hätten mich noch nie so gesehen.

Nach dem Frühstück eine Runde durch das Naturschutzgebiet. Da ist es meistens noch ruhig, der Blick geht über die Mittelwiese, je nach Jahreszeit Schafe, Büffel, Vogelschwärme. Die Wiek in der Morgensonne. Fernes Brummen und Scheppern vom Skandikai. Nachmittags gerne Hundestrand, Freiheit und Auslauf, denn einen jungen Hund kann man nicht immer nur an der Leine herumführen. Gleich zu Anfang geht der Blick über den Strand: Wer könnte sich gestört fühlen, wo sind andere Hunde an der Leine oder mit Beißkorb, die lieber keinen Kontakt haben sollten, und wo hat sich eine Meute zum Spielen zusammengefunden? Die findet sich meistens, und darauf können wir zusteuern.

Im Sommer ist der Hundestrand allerdings nicht so recht zu gebrauchen, denn überall lagern Menschen, und man weiß nie, wer sich schon prophylaktisch behelligt fühlt, wie etwa die joggende Touristin, die mich am Hundestrand anfuhr, ich sollte mit meinem Hund vom Strand abhauen. Einfach nur unerfreulich. Eine Zeitlang dachte ich auch, man müsste schwimmen oder fliegen, um auf den Abschnitt des Hundestrands zu kommen, ohne einen anderen Strand zu überqueren, aber irgendwann stieß ich im Dünenweg auf eine Ausschilderung, die einen durch die Dünen von hinten auf den Hundeabschnitt führt. Diesen Schleichweg zu nehmen halte ich für etwas übertrieben und betrete den Strand meistens vom ersten Zugang an der Trave aus, wo sowieso noch kein Badestrand ist.

Nach getanem Tagewerk ist es im Körbchen zuhause am gemütlichsten. Foto: Heike Spiegelberg

Als ordentliche Priwallbewohnerin habe ich mich natürlich schon vor dem Einzug des Welpen über die hier geltenden Regeln informiert,

auch dank der Broschüre „Mit dem Hund in Natur und Stadt“ der Lübecker Behörde für Umwelt- und Naturschutz. Der mehrmalige Hinweis auf die wölfischen Wesensmerkmale von Hunden ist zwar etwas martialisch, aber ansonsten ist das Blatt Hundebesitzern sehr zu empfehlen. Es sollten sich vor allem diejenigen noch einmal ansehen, die ihre Hunde trotzdem im Naturschutzgebiet ohne Leine laufen lassen. Allerdings scheinen mir das weniger geworden zu sein, seitdem die Hansestadt Lübeck unter die Naturschutzschilder an manchen Stellen eine Tafel mit Begründungen angebracht hat, zum Beispiel „Viele Hunde wildern bzw. jagen Wild hinterher“. Vor allem an Wochenenden und Feiertagen wäre es allerdings angebracht, wenn hier ein Ordnungsdienst ab und zu nach dem Rechten sehen würde. Da die Hansestadt Lübeck in Schleswig-Holstein mit 1,3 Millionen Euro (2018) die Kommune in Schleswig-Holstein mit den höchsten Einnahmen an Hundesteuern ist, könnte das vielleicht daraus finanziert werden.

Hier lässt es sich interessant schnüffeln und den Blättern nachjagen. Hoffentlich kommt bald der erste Schnee! Foto: Thomas Krohn

Jetzt im Winter genießen Lady und ich den Platz am Strand und die Freiheit. Vor allem gibt es aber sehr nette Begegnungen, mit Priwallbewohnern und mit Feriengästen. Schnell kommt man über die Hunde ins Gespräch, auch über mehr. Es gibt Streicheeinheiten für den Hund, Erziehungstipps und Überraschendes, wie den freundlichen Mann, der jeden Morgen Bäume begrüßen geht.

Insgesamt ist es wie mittlerweile in vieler Hinsicht auf dem Priwall: Es ist wunderschön, aber oft insgesamt zu voll. Das bedeutet, mehr Rücksicht zu nehmen und tolerant miteinander umzugehen. Manchmal aber wird es uns hier wirklich zu eng, und dann gönnen wir uns einen Ausflug ins nahe Mecklenburg.

Kurt's Bistro
täglich ab 6.30 Uhr geöffnet
Brötchen • Getränke
Zeitungen
Priwall-Imbiss
Frühstück
Grillgerichte
Kebab
23570 Travemünde/Priwall
Mecklenburger Landstr. 40
Tel. 0 45 02 / 65 64

Jutta's Eck
Inh. Kerstin Beckert
Dünenweg 21 • ☎ 04502 / 35 70
23570 Travemünde / Priwall

Regeln für Hundehalter - Von Thomas Krohn

Bei aller Liebe zu den Vierbeinern: Auch für das Mitführen von Hunden gibt es Regeln. Sechs Monate lang, von Oktober bis März, dürfen „Bello“, „Fiffi“, „Blacky“ und Co. auf den Stränden in Travemünde und auf dem Priwall mit oder ohne Leine herumtollen. Außerhalb dieser Zeit aber gilt: Vom 1. April bis zum 30. September dürfen Hunde nur an ausgewiesenen Strandabschnitten mitgeführt werden.

In der Saison weist ein Schild am Priwallstrand auf die Regeln am Hundestrand hin. Fotos: Thomas Krohn

Grundlage für das Hundeverbot an Stränden entlang der Ostseeküste ist das Landesnaturschutzgesetz. Danach ist das Mitführen von Hunden an Stränden verboten. Ausnahmen sind lediglich zulässig, wenn die Gemeinde in einer Satzung abweichende Regelungen festlegt. Das hat Lübeck gemacht und den Zeitrahmen in einer Strandsatzung um einen Monat reduziert. In anderen Kommunen an der Ostsee sind die Strände für Hunde erst ab November freigegeben.

Hundestrände gibt es in Travemünde gleich zwei: einen am Ende der Strandpromenade am Brodtener Ufer sowie einen großen Strandabschnitt auf dem Priwall. „Aufgrund der bisherigen Erfahrungen sind die in Travemünde vorhandenen Hundestrände ausreichend und werden von Hundehaltern gern genutzt“, sagt Katrin Relius vom

Immer wieder zu sehen: Hinterlassenschaften von Vierbeinern, die von den Besitzern nicht beseitigt werden.

Kurbetrieb. Am Brodtener Ufer gebe es sogar einen Hundebadesteg. Für den Priwall gibt sie einen wichtigen Sicherheitshinweis: „Der erste Strandabschnitt ab dem Anleger für die Personenfähre ist Badeverbotszone, auch für Hunde.“ Darauf weist auch ein Schild hin: Vor allem große Schiffe könnten bei ihrer Passage durch die Travemündung einen gefährlichen Sog verursachen.

Auf allen öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen hingegen dürfen Hunde frei laufen. Jedoch gibt es Ausnahmen: etwa in Fußgängerzonen sowie Straßen und Plätzen mit vergleichbarem Fußgängerverkehr, auf Volksfesten und Veranstaltungen mit Menschenansammlungen sowie in Park-, Garten- und Grünanlagen. Darunter fallen auch die Priwallpromenade sowie die Trave- und die Strandpromenade. Zudem geht es ohne Leine mit „Fiffi“ in ausgewiesenen Naturschutzgebieten nicht. Darunter fällt unter anderem der Südliche Priwall, in dem allerdings immer wieder Hunde ohne Leine angetroffen werden.

Was die Entsorgung der Hinterlassenschaften der Vierbeiner angeht: Der Kurbetrieb hat auf 17 Flächen im Stadtteilgebiet Boxen mit Hundekotbeuteln aufgestellt. Unabhängig davon ist jeder Hundebesitzer verpflichtet, den Vierbeiner-Haufen nicht liegenzulassen, sondern aufzunehmen und zu entsorgen.

Die letzte Fahrt der „Dresden“

Am Priwallhafen gesunkener Fischkutter wurde nach mehr als fünf Monaten gehoben - Von Thomas Krohn

Am 12. Juli trat er seine letzte Reise an. Allerdings nicht auf dem Wasserweg, sondern an einem Schwimmkran hängend: In einer fünfstündigen Aktion wurde der am 8. Februar im Priwallhafen gesunkene Fischkutter „Dresden“ vom Grund der Trave gehoben und nach Lübeck-Siems gebracht. Etwa 200 Schaulustige beobachteten die Bergungsarbeiten.

Wie von Geisterhand: Ganz langsam wurde die „Dresden“ vom 200-Tonnen-Kran aus dem Wasser gehoben.
Fotos: Thomas Krohn

Einen Tag zuvor war der Schwimmkran „Baltic Lift“ aus Rostock in Travemünde eingetroffen. Etwas mehr als neun Stunden hatte der Koloss, der bis zu 200 Tonnen heben kann, für die Strecke gebraucht, knapp zwei Stunden weniger als geplant. Sofort nach seiner Ankunft hatte sich etwa ein Dutzend Schaulustige am Priwallhafen versammelt. Und als die Bergungsarbeiten starteten, beobachteten bis zu 200 Menschen das Spektakel. Aus Sicherheitsgründen war das Areal an der Rosenhof-Brücke am Wochenende zuvor mit Gittern abgesperrt worden.

Jürgen Hock, Chef der Lübecker Firma Taucher Hock, erläuterte Rosenhof-Geschäftsführer André Aue die Vorgehensweise: „Zuerst müssen die beiden Hebegurte unter das Schiff gezogen werden. Wenn der Kran in der richtigen Position ist, werden neue Ölsperren gelegt, damit bei Heben nichts in die Trave läuft.“ Doch gleich beim ersten Gurt gab es Probleme. Er hatte sich unter der „Dresden“ verhakt. Etwa eine halbe Stunde musste der Kranführer immer wieder am Stahlseil ziehen, dann war es geschafft. Der zweite Gurt ließ sich dann ganz schnell unter das Schiff legen. Vorher durchtrennte ein Mitarbeiter des Rostocker Bergungsunternehmens Baltic Diver die Spanndrähte am Mast der „Dresden“ mit einem Seitenschneider, damit die Gurte gestrafft werden können. Beifall gab es von den Zuschauern, als er mit aller Kraft die dicken Seile durchschnitten hatte.

Von Travemünde wurde der Fischkutter in den Hebegurten hängend zum Abwracken nach Lübeck gebracht.

Dann wurde es spannend. Ganz langsam, fast wie von Zauberhand, kam die „Dresden“ an die Oberfläche. Zuerst war die Kajüte zu sehen, dann die Bordwände und da war er: der Fischkutter, der mehr als fünf Monate auf dem Grund der Trave lag. Mit Muscheln übersät, dunkelbraun und grau von Algen und Schlamm, fast unheimlich anzu-

Wie Kunstwerke: Am Schiff und an den Aufbauten hatten sich Muscheln und Seepocken festgesaugt.

Etwa 200 Schaulustige hatten sich am Priwallhafen eingefunden, um die Bergungsarbeiten zu beobachten.

„Baltic Lift“ fuhr rückwärts vom Anleger weg und nahm dann mit dem Fischkutter in den Gurten Kurs auf Lübeck. Viele Zuschauer und Beteiligte an der Bergung filmten den Abschied des Schiffs aus Travemünde mit ihren Handys. Auf Kai 4 der Reederei Lehmann in Lübeck-Siems wurden zuvor Planen ausgelegt und ein Sandbett hergerichtet - die letzte Ruhestätte der „Dresden“. Bereits einen Tag danach wurde die „Dresden“ abgewrackt.

sehen. Besser hätte Hollywood ein Geisterschiff für einen Gruselfilm nicht bauen können. Sofort schoss Travewasser aus mehreren Löchern aus dem Rumpf und den Bordwänden. Nach einer halben Stunde kletterten Arbeiter auf die „Dresden“, einer versuchte, die Kajütentür zu öffnen, die aber war verschlossen. „Der Schlüssel liegt unter der Fußmatte“, rief Jürgen Hock und alle lachten. Mit Brecheisen und Hammer wurde die Tür geöffnet. Anschließend wurden Pumpen ausgelegt. Ein Arbeiter warf ein paar tote Fische, die in der Kajüte trieben, in die Trave. Nach einer Stunde pumpte die Lübecker Firma Bitunamel Feldmann die restlichen Schadstoffe aus dem Schiff. „Wir haben insgesamt sechseinhalb Tonnen Öl-Wassergemisch, davon eine Tonne Schlamm, rausgepumpt“, erklärten Firmenchef Torsten Feldmann und sein Projektleiter Tim-Erik Beier.

Um 13 Uhr war es so weit: Wieder ganz langsam hob der Kran die „Dresden“ an. Jetzt schwebte sie etwa einen halben Meter über der Wasseroberfläche. Mittlerweile waren ein Begleitschlepper und ein Lotsenboot eingetroffen. Der Schwimmkran

HerzhaftSüß & Mee(h)r
Steaks · Burger · Café · Konditorei

HerzhaftSüß & Mee(h)r
am Rosenhof Yachthafen

Alte Werft 48 - 23570 Travemünde-Priwall
04502 - 78 79 931 herzhaftsuess@gmx.de

Mee(h)r von uns bei:
Find us on facebook · Google · tripadvisor

- *lecker & gemütlich frühstücken ab 08:00 Uhr*
- *täglich ab 12:00 Uhr warme Küche mit wechselndem Mittagstisch*
- *Kuchen, Torten & Eistorte von unserer Konditormeisterin*

FISCH & MEER
RESTAURANT UND CAFÉ

Vorderreihe 7 · 23570 Travemünde · Telefon 04502 / 770 868
www.fisch-meer-travemuende.de
täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr

Mit nackten Füßen die Natur kennenlernen - Von Thomas Krohn

„Barfuß durch den Sommer“ sang einst Schlagerbarde Jürgen Drews. Der Sommer ist lange vorbei, aber auf dem Priwall bleibt das Laufen mit nackten Füßen auch in kälteren Jahreszeiten ein Hit. Seit Ende August steht ein Barfußpfad an der Naturwerkstatt am Fliegerweg, der einzige im Raum Lübeck. 25 Meter lang ist er, mit zehn verschiedenen Materialien belegt. Die Idee, den Besuchern durch Ertasten mit den Füßen die Natur des Priwalls näher zu bringen, kommt an - bei Kindern und Erwachsenen.

Mit nackten Füßen die Natur kennenlernen – das ist seit August auf dem Barfußpfad der Naturwerkstatt möglich. Fotos: Thomas Krohn

Es hat sich viel getan in der Naturwerkstatt am Fliegerweg auf dem Priwall, die vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer betrieben wird. Im neuen Gebäude bietet eine Dauerausstellung den Besuchern einen Einblick in die faszinierende Natur der Halbinsel, von der wechselvollen Geschichte und der Bedeutung, die sie für die Vogelwelt hat. Dazu kommen Führungen über den Priwall und Workshops. Neu ist auch die Gestaltung des Außenbereichs der Bildungseinrichtung. Auf dem Areal hat das Mitarbeiterteam in Eigenarbeit und mit Bordmitteln einen Naturlehrpfad gebaut. Anziehungspunkt ist ein Barfußpfad, der einzige seiner Art im Raum Lübeck.

„Die Idee hatte ein Mitarbeiter, der bei uns bis zu diesem Sommer ein Freiwilliges Ökologisches Jahr ableistete. Er ist sogar im Winter immer barfuß gelaufen“, erzählt Sina-Katharina Wohlgemuth, Leiterin der Naturwerkstatt. Thomas Prass, Technischer Leiter der Einrichtung, übernahm die Federführung, und das gesamte Team packte mit an. Nach einer Woche war das Projekt vollendet: ein etwa 25 Meter langer Pfad, bestückt mit Naturmaterialen wie Sand vom Priwallstrand, Steinen, Seegras, Häckselgut, Tannenzapfen, Stroh, Sägemehl und Baumstämmen - alles, was auf der Halbinsel zu finden ist. „Wir wollen unsere Besucher an die Natur heranführen. Sie können den Pfad, wenn sie möchten, mit geschlossenen Augen betreten und sich dabei komplett auf die Berührungen an den Füßen konzentrieren“, erläutert Thomas Prass. Die Werkstatt-Leiterin ergänzt: „Der Pfad soll die Bewegungskompetenz fördern, den Tastsinn und die Abwehrkräfte stärken sowie das Interesse an der Natur des Priwall wecken.“ Zudem rege der Barfußpfad die Stärkung der Fußmuskulatur an und fördere die Durchblutung der Füße.

Werkstatt-Chefin Sina-Katharina Wohlgemuth und Technischer Leiter Thomas Prass freuen sich über die neue Attraktion am Fliegerweg.

Die Resonanz auf das Angebot ist groß. Seit der Eröffnung probieren Besucher täglich den Barfußpfad aus, und auch Spaziergänger, die zufällig am Fliegerweg vorbeikommen, entledigen sich ihrer Schuhe, um einmal mit nackten Füßen über Sand, Steine, Baumrinden und Seegras zu laufen. „Jeder kann kommen, ohne Anmeldung“, sagt Sina Wohlgemuth, die mit ihrem Team zu den üblichen Öffnungszeiten der Werkstatt für Informationen zur Verfügung steht. Auch die anderen Stationen auf dem Gelände werden erkundet, unter anderem ein Totholzstapel, der als Lebensraum für Amphibien und Insekten errichtet wurde, ein Terrain, in dem zehn Kreuzkröten aufgezogen werden, eine Brandganshöhle und ein Insektenhotel. In drei Kästen wachsen zurzeit Jungpflanzen aus Eicheln, die im vorigen Jahr gesammelt wurden. Im Herbst wurden sie im Priwallwald eingesetzt.

Weiter keine Maskenpflicht auf den Fähren

Die 3 G-Regel (geimpft, genesen, getestet), die seit dem 24. November 2021 für den ÖPNV gilt, findet für die Priwallfähren keine Anwendung. Nach Aussage des Deutschen Fährverbands gilt diese Regel nicht für offene Fähren. Das hat der Stadtverkehr Lübeck mitgeteilt. Insofern müssen die Fahrgäste der Priwallfähren während der Überfahrt keine Masken tragen. Die Maskenpflicht war am 3. November aufgehoben worden. Das Abstandsgebot von 1,50 Meter gilt aber weiterhin.

Foto: Thomas Krohn

„Willkommen an der BeachBay“ heißt es seit 2020 und wir freuen uns, ein neuer Teil des Priwalls zu sein. Ob Groß oder Klein, ihr kommt bei uns auf eure Kosten. Jetzt möchten wir die Chance nutzen und uns offiziell in der Nachbarschaft vorstellen.

In unserer Markthalle findet ihr alles - vom neuen Winterschal bis hin zu einem leckeren Burger vom Fleischer mit nachhaltigen Produkten direkt hier aus der Gegend. Ganz nach dem Motto „Das Leben genießen“ haben wir in der Markthalle die schönsten Dinge vereint: Shopping, gutes Essen und leckere Drinks. Aber nicht nur in der Markthalle kann man toll shoppen, ein paar Meter weiter die Promenade runter kommt ihr zur ShoppingBay. Hier findet ihr von den neuesten Trends über tolle Einrichtungsinspiration bis hin zur neuesten Surfer-Mode alles. Die BeachBay wächst immer weiter: Diesen Herbst durften wir zwei Neueröffnungen feiern. An kalten Tagen könnt ihr euch zukünftig in der TeaTime aufwärmen. Feine Teekreationen oder lieber doch eine heiße Schokolade? Gemütlich könnt ihr hier die 4-óclock Tea Time verbringen.

Auch der ChampusHafen hat seine Türen endlich geöffnet. Feinschmecken wird hier großgeschrieben! Leckere Austern und feinster Champagner mit einem atemberaubenden Blick über den Hafen und unser allerliebstes Foto-Objekt: die Passat. Für einen besonderen Abend mit den Liebsten oder ein Jubiläum. Wem das zu viel Schnickschnack ist, der kann beim Ahoi vorbeikommen. AHOI by Steffen Henssler garantiert euch leckeres Essen und eine lockere Stimmung.

Ob Groß oder Klein: Im BayCenter ist der Spaß garantiert. Viele Rutschen und Platz zum Spielen. Die Geschicklichkeit wird bei unseren drei verschiedenen Adventuregolf-Anlagen von euch verlangt.

Die BeachBay ist noch nicht fertig. Wir freuen uns auf unser neues Parkhaus, das wir seit Herbst 2021 bauen und das uns das Parken auf dem Priwall vereinfachen wird. Im nächsten Jahr freuen wir uns auch auf unseren BeachClub, der mit seinem Strandfeeling jeden Tag zum Urlaubstag macht. Ihr könnt nicht nur tolle Tage an der BeachBay verbringen, sondern auch tolle Menschen kennenlernen, die das Leben hier erst zum Beach machen. Sicher habt ihr den ein oder anderen schon einmal gesehen, und als eure neuen Nachbarn möchten wir ein freundliches „Moin“ dalassen und freuen uns auf den nächsten Klönschnack mit Euch.

Wir sind die BeachBay

Wir sind: Feli & Kathrin und arbeiten seit 2021 an der BeachBay. Wir kommen aus Stockelsdorf und Travemünde.
Hier könnt ihr uns treffen: Im Lagom Living Store direkt am Hafen.
Unser Job an der BeachBay: Feli ist die Store Managerin von Lagom Living und Kathrin ist ihre rechte Hand.
Das mögen wir am liebsten an der BeachBay: Feli liebt am meisten den Ausblick auf die Ostsee, und Kathrin mag das Quatschen mit dem gut gelaunten Urlauber.
Das solltet ihr unbedingt mal ausprobieren an der BeachBay: Ihr solltet ein Rad von Way2Bike ausleihen und die Umgebung erkunden, ein Besuch in der Ostseestation oder eine Shoppingtour über die Promenade.
Das ist unser Funfact über die BeachBay: Alles sagen Moin und duzen sich, die Möwen sind besonders frech zu den Urlaubern.

Ich bin: Jasmin und komme aus Dassow, ich arbeite seit September 2021 an der BeachBay.
Hier könnt ihr mich finden: Ich arbeite in der Hotelbar des SlowDown.
Das ist mein Job an der BeachBay: Ich mixe leckere Drinks und Cocktails, berate meine Gäste. Auch die Vor- und Nachbereitung meines Arbeitsplatzes sind wichtig. Sauberkeit und Ordnung sind auch Teil meiner Aufgaben.
Das mag ich am liebsten an der BeachBay: Ich habe Spaß bei meiner Arbeit. Ich kann mich vollkommen entfalten und meine eigenen Ideen einbringen. Das Team ist einfach super und wir verstehen uns alle.
Das solltet ihr unbedingt mal ausprobieren an der BeachBay: Die BeachBay ist vielfältig, ihr könnt shoppen oder Minigolf spielen, essen gehen oder auch schöne Cocktails trinken. Und zum Spazieren gehen ist es auch sehr schön.

Ich bin: Wolf, bin ein Nordlicht der Ostseeküste und arbeite seit Sommer 2021 an der BeachBay.
Hier könnt ihr mich finden: Im BayCenter, zu dem der Indoorspielplatz, das Schwarzlichtgolf und die Adventuregolfplätze gehören.
Das ist mein Job an der BeachBay: Ich nehme all unsere Gäste in Empfang und biete eine große Auswahl an Spiel- und Spaßmöglichkeiten.
Das mag ich am liebsten an der BeachBay: Die zahlreichen Möglichkeiten. Man kann sich erholen, schlemmen oder kleine Abenteuer erleben.
Das solltet ihr unbedingt mal ausprobieren an der BeachBay: Das BayCentner kann ich euch zu 100% empfehlen. Bei einem Familienausflug ist ein Besuch im BayCenter unumgänglich.

Ich bin: Mein Name ist Mohamad, meine Freunde nennen mich „Mo“. Ursprünglich komme ich aus Syrien, fühle mich jetzt hier zu Hause. Wie ich es mir gewünscht hatte, arbeite ich seit dem ersten Tag an der BeachBay.
Hier könnt ihr mich finden: Im neu eröffneten ChampusHafen freue ich mich über Euren Besuch.
Das ist mein Job an der BeachBay: Ich habe diesen Beruf gewählt, um Gästen einen besonderen Service zu bieten, sehe es als meine Aufgabe an, ihnen eine glückliche Zeit zu ermöglichen, in der sie für einen Moment den Alltag vergessen können.
Das mag ich am liebsten an der BeachBay: Die BeachBay ist neu, spannend und direkt am Wasser gelegen, sie bietet neben einem vielfältigen Angebot eine besondere und maritime Atmosphäre. Mich fasziniert, so viele Menschen aus der ganzen Welt zu treffen; auch unser ganzes Team ist cool und international. Ich habe mega Spaß und viel Freude, die Gäste zu bedienen und zu betreuen. Die BeachBay bietet die Räume für Bewegung und die Flexibilität – für Gäste und Mitarbeiter!
Das solltet ihr unbedingt mal ausprobieren an der BeachBay: Mit eurer Familie eine Reise durch die

Markthalle machen, euch durch das reichhaltige kulinarische Angebot schlemmen und frisch gestärkt einen Einkaufsbummel machen.
Das ist mein FunFact über die BeachBay: Ihr dürft im ChampusHafen ganz ungezwungen Austern schlürfen.

Urlaub vom Alltag und für die Seele. Gleich ums Eck bei euren Nachbarn an der BeachBay. Wir freuen uns auf euren Besuch. Unser Geheimtipp für euch: Der BeachBay Weihnachtsmarkt findet noch bis zum 5.Januar 2022 statt. Leckerer Glühwein und gemütliches Zusammenkommen. Ihr habt Lust, euch nicht nur mit Kakao und Punsch einzuheizen? Dann spielt doch eine Runde Eisstockschießen auf unserer Bahn. Wir freuen uns auf euch!

BEACH BAY
TRAVEMÜNDE

WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR IHRE GESUNDHEIT
Nordland Apotheke
Nordland Apotheke

Gerne stehen wir Ihnen bei allen Fragen
rund um Ihre Gesundheit zur Verfügung.
Ihr Team der Nordland-Apotheken in Travemünde.
Vorderreihe 39 · Tel.: 04502 - 22 11
Am Dreilingsberg 7 · Tel.: 04502 - 22 24

An die

Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.

z. Hd. Herrn E. Erdmann
Wiekstraße 16
23570 Lübeck-Travemünde
erdmann.eckhard@t-online.de

www.priwallbewohner.de

Aufnahmeantrag

Ich beantrage hiermit, in die **„Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.“** aufgenommen zu werden:

Vor- und Zuname:

Geboren am:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

E-Mail (falls vorhanden):

Mit dem Eintritt in den Verein stimme ich der Weitergabe von Daten (Namen, Adresse) im Rahmen der Mitgliederliste auf begründete Nachfrage anderer Mitglieder des Vereins zu.

Datum	Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschrift. Hiermit ermächtige ich die Gemeinschaft der Priwallbewohner widerruflich, den von mir jährlich zu entrichtenden Beitrag in Höhe von 12,- € mittels Lastschrift einzuziehen.

für das Kalenderjahr
202

Vor- und Zuname:

Name der Bank:

Straße/Hausnummer:

IBAN:

PLZ/Ort:

BIC:

Datum	Unterschrift

Wirklich kein Interesse an einer eigenen Feuerwehr auf dem Priwall?

Wer in Deutschland den Notruf 112 wählt, bekommt innerhalb weniger Minuten Hilfe von der Feuerwehr. Ob es sich dabei um freiwillige oder hauptberufliche Kräfte handelt, ist dem Hilfsbedürftigen in der Regel egal. Kann es auch sein, denn Fahrzeuge, Schutzkleidung, Ausrüstung und Ausbildung sind in weiten Teilen gleich oder zumindest sehr ähnlich.
Nirgends sonst ist das Helfernetz im Bereich des Brandschutzes so eng wie in Deutschland. Allein in Deutschland gibt es rund 23 700 Feuerwehren (Freiwillige Feuerwehren, Berufsfeuerwehren und Werkfeuerwehren zusammen) mit etwa 1,1 Millionen aktiven Feuerwehrleuten. Hinzu kommen noch 200 000 Mitglieder in den Alters- und Ehrenabteilungen und rund 250 000 Mitglieder in den Jugendfeuerwehren. Die Feuerwehr gehört damit zu den größten Gruppen in Deutschland, die sich für die Mitmenschen engagieren.

Antreten zum Dienst: Wehrführer Thorsten Clausen (links) begrüßt seine Kameraden in der Fahrzeughalle der Wache am Fliegerweg. Fotos: Thomas Krohn

Leider müssen sich aber viele Freiwillige Feuerwehren mit erhebliche Mitgliedersorgen auseinandersetzen. Für den Priwall haben wir in der Juni-Ausgabe „Wir vom Priwall“ von unseren Sorgen berichtet. Leider ist es nicht gelungen, auch nur einen neuen Feuerwehrkameraden*in für die Freiwillige Feuerwehr Priwall zu gewinnen. Aktuell haben wir gerade wieder vier Kameraden aus unseren Reihen zum Beispiel durch Umzug verloren.

Ich möchte in meinen Bemühungen jedoch nicht nachlassen, um auch für die Zukunft auf dem Priwall eine motivierte Feuerwehr zu etablieren und damit auch zeitnah hilfesuchenden Mitbürgern jederzeit professionell helfen zu können. Wir haben sicher alle noch die Bilder vom Hochwasser im Ahrtal vor Augen, wo eine schnelle Hilfe nur mit freiwilligen Helfern (Ehrenamtlern) möglich gewesen ist, auch Kameraden*innen aus Lübeck waren dort im Einsatz. Eine Naturkatastrophe, wie ein Jahrhunderthochwasser, wird auch für Lübeck und damit auch für den Priwall in Zukunft immer wahrscheinlicher. Nur durch professionelle Nachbarschaftshilfe können solche Szenarien für die Bevölkerung zumindest abgemildert werden.

Helden für den Priwall gesucht! Für mich - für alle!

4 Gründe bei der Feuerwehr mitzumachen

- Wir sind ein Team, bei dem jeder seine Stärken einbringt
- Wir sind eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit hoher sozialer Kompetenz
- Wir retten Menschen + Tiere und schützen die Umwelt vor Gefahren
- Bei uns hat JEDER seinen Platz und seine Aufgabe, ganz egal ob jung oder auch schon etwas älter
- JEDER von 18-50 Jahren kann Feuerwehrmann/ -frau werden

Auch wer noch Zweifel hat, sollte sich unbedingt melden und ausprobieren, ob die Feuerwehrarbeit etwas für ihn ist. Die Dienstabende finden alle 14 Tage von 19 bis etwa 21 Uhr im Gerätehaus der Feuerwehr Priwall, Fliegerweg 3 statt. An diesen Abenden werden die Kameraden*innen in die Feuerwehrtechnik eingewiesen und geschult. Einmal im Jahr findet eine Ausbildung beim Stadtfeuerwehrverband in Lübeck statt. Nach etwa zwei Jahren kann man dann als Feuerwehrmann/ - frau auf dem Priwall eingesetzt werden. In weiteren

Lehrgängen schließen sich dann gegebenenfalls Lehrgänge zum Atemschutzgeräteträger, Sprechfunker, Maschinist und Motorsägenführer an. Auch den Führerschein für die Feuerwehrfahrzeuge (Lkw Klasse C) kann man bei der Feuerwehr erwerben, um als Einsatzfahrer und Maschinist eingesetzt zu werden.

Bei den Übungsabenden werden die Geräte aus den Fahrzeugen genommen und auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft.

Ich bitte alle Mitbürger*innen auf dem Priwall, sich ein Herz zu fassen und eine Mitarbeit in der Feuerwehr Priwall einfach mal auszuprobieren. Helfen darf auch Spaß machen!

Kontakt: Wehrführer Thorsten Clausen, Pötenitzer Weg 7, E-Mail: t.clausen@ff-luebeck-priwall.de

Oder einfach mal beim Dienstabend vorbeischauen. Dienstplan unter www.ff-luebeck-priwall.de.

Ihr
Thorsten Clausen

„Land unter“ auf dem Priwall

Am 26. Juli setzte ein Starkregen Straßen, Keller und Vorgärten unter Wasser - Von Thomas Krohn

Er kam völlig überraschend, wohl kaum jemand hatte damit gerechnet: Am Mittag des 26. Juli brach ein Unwetter mit Sturm, Hagel und Starkregen über den Priwall hinein. Es hielt nur etwa eine halbe Stunde an, doch das Naturereignis hatte es in sich. Einige Teile der Mecklenburger Landstraße, vor allem in der Senke an der Straße Meeresrauschen bis zum DLRG-Campingplatz, standen fast einen halben Meter hoch unter Wasser. Vorgärten wurden überflutet, und an anderen Stellen liefen Keller voll.

Manche Autofahrer versuchten, mit Vollgas durch die Fluten zu gelangen. Fotos: Thomas Krohn

Auch die Strandbistros „Dünen-Pavillon“ und „Juttas Eck“ waren betroffen. Eilends herangeschleppte Sandsäcke und andere Schutzmaßnahmen halfen nichts. Das Nass lief vom Waldweg herunter

Vor allem an der Straße Meeresrauschen stand das Wasser fast kniehoch.

auf den Seeweg, der Gastraum und die Küche von „Juttas Eck“ wurden binnen Minuten unter Wasser

Sportlich: Einige Radfahrer nahmen die „Wasserhürde“ mit Schwung.

gesetzt. Manche Verkehrsteilnehmer, die auf der Mecklenburger Landstraße unterwegs waren, nahmen es sportlich. Einige Autofahrer preschten fast mit Vollgas durch die Fluten, hatten offenbar ihren Spaß dabei, und Radfahrer versuchten, mit vollem Tempo möglichst trockenen Fußes durch die Fluten zu gelangen.

Der hat genug: Das Bewässern dieses Vorgartens war in den nächsten Tagen nicht mehr notwendig.

Auch die Gäste der Travemünder Woche, die auf der anderen Seite der Trave unterwegs waren, blieben vom Unwetter nicht verschont. Ein Meteorologe vom Deutschen Wetterdienst erklärte den plötzlichen Starkregen damit, dass sich südlich von Lübeck ein Gewitter gebildet habe, das kaum weitergezogen sei. In der Folge hätten sich über Travemünde und den Priwall Regenmassen entleert. Dieses Phänomen käme allerdings selten vor.

Schafe bremsen Raser auf der Mecklenburger Landstraße aus - Von Thomas Krohn

Die Schafe des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer sind nicht nur natürliche Landschaftspfleger, die an ausgesuchten Stellen auf dem Priwall den Bewuchs kurz halten. Sie können auch schon einmal dafür sorgen, dass auf der

Raser ausgebremst: Die Schafherde wurde über die Mecklenburger Landstraße bis Mecklenburg getrieben.

Mecklenburger Landstraße, auf der Tempo 30 gilt, nicht gerast wird – beziehungsweise nicht schneller gefahren werden kann, als die Polizei erlaubt. Jedenfalls dann, wenn sie von einer Weidefläche auf eine andere getrieben werden und der Weg dorthin über die zwei Kilometer lange Asphaltpiste führt.

Das war Ende Oktober der Fall. Am frühen Morgen versammelte Schäfer Hannes Hildebrandt an den Salzwiesen im Naturschutzgebiet Südlicher Priwall ein sechsköpfiges Helfer-Team um sich. Nachdem der Strom des Elektrozauns abgeschaltet war, galt es, die etwa 350 Schafe zum Ausgang zu locken – ein ziemlich einfaches Unterfangen, denn die Tiere kennen ihr „Herrchen“ ganz genau und folgen ihm sofort, sobald er mit einem Eimer Futter in der Hand laut raschelt.

Angeführt von einem Fahrzeug des Vereins ging es vom Fliegerweg bis zur Mecklenburger Landstraße und dort etwa zwei Kilometer weiter bis zur Landesgrenze. Immer wieder büxten einige Schafe aus, um das Gras entlang der Straße zu probieren, doch der Schäfer und seine Helfershelfer brachten die Ausreißer schnell zurück auf den richtigen Weg. Die Autofahrer mussten sich gedulden und entweder anhalten oder Schritttempo fahren, bis die Herde den Kolonnenweg an der Pötenitzer Gemeindegrenze erreichte. Von dort ging es noch knapp drei Kilometer weiter. Dann war das erste Etappenziel erreicht: eine fünf Hektar große, eingezäunte Weidefläche. Dort fanden die Schafe einen reichlich gedeckten „Tisch“ mit

Der „Marsch“ startete an den Salzwiesen im Naturschutzgebiet Südlicher Priwall. Fotos: Thomas Krohn

frischem Gras, Büschen und Bäumen vor. Allzu lange durften sie jedoch nicht verweilen, denn ein paar Tage später wurde die Herde zu einem 40 Hektar großen Areal bei Neuenhagen geführt, auf dem sie wiederum als natürliche Landschaftspfleger tätig wurde.

Geschichte der Priwall-Fähren

Autor: Eckhard Erdmann

1953

21. Januar

Der Senat stellt fest, dass 3.900.00 DM als monatlicher Zuschuss nicht ausreicht.
Ab April wird der Zuschuss des Bundesministeriums für Gesamtdeutsche Fragen auf 7.000.00 DM für die Monate April – Juni erhöht

8. Februar

Der Senat bittet das Land Schleswig-Holstein, die Fähre zu übernehmen.

13. Februar

Das Land lehnt ab. Die Fähren verbleiben bei der Stadt.

26. März

Besprechung in Bonn im Bundesministerium für Gesamtdeutsche Fragen
Ergebnis: Fährfreiheit bis 1. Juni 1952

17. September

Das Bundesministerium für Verkehr sieht keine Möglichkeiten zur Übernahme der Fähren.

1955

27. April

Der Betriebsrat der Schlichting-Werft fordert Fährfreiheit für die Arbeiter und Angestellte der Werft.

29. Mai

Der Senat lehnt den Antrag ab.
Fährboot „Priwall III“ - es konnten max. 68 Personen befördert werden.
Die Anlegestelle zur Mittelfähre in der Nähe des Kohlenhofes wurde 1964 im Rahmen der Uferverlegung abgerissen.

1. Juli

Das Bundesministerium für Gesamtdeutsche Fragen stellt seine Zahlungen endgültig ein.
Es wurden bis dahin 3.900.- DM, zuletzt 7.000.00 DM monatlich für entstandene Ausfälle durch Fährgeldbefreiungen für Priwallbewohner bereitgestellt.
Das Kämmereiamt der Stadt Lübeck übernimmt den Ausgleich.

1958

Das Tiefbauamt prüft den Bau einer Brücke zum Priwall, wird aber vom Senat abgelehnt.

2. September

Bedienstete des Krankenhauses stellen den Antrag auf Fährpreisermäßigung.

1959

16. Februar

Das Land gewährt der Stadt ein Darlehen von 200.000.00 DM für den Bau der „Mecklenburg“.

16. April

Die Probefahrten mit der „Mecklenburg“ verlaufen ohne Probleme.

21. April

Der städtische Priwall-Fährbetrieb wurde an die Stadtwerke Lübeck übertragen. Gleichzeitig konnte die neue, freie motorgetriebene Fähre „Mecklenburg“ in Dienst gestellt werden. Es konnten max. 400 Personen befördert werden.
Sie tat ihren Dienst bis August 1999.

„Mecklenburg“

Erbaut bei Hatra/Travemünde. Voigt-Schneider-Antrieb mit 2 mal 100 PS-Motoren. Tragkraft 45 Tonnen oder 400 Personen.

1961

21. Juni

42 Priwaller stellen den Antrag auf Fährgeldfreiheit für ihre Kfz. Der Antrag wird einstimmig abgelehnt durch den Senat.

1962

1. Februar

Titel: Sitzung der am 25.10.1959 gewählten Bürgerschaft vom 01.02.1962
Enthält: Tagesordnung:
c) Stellungnahme des Senats zu dem Antrag der CDU-Fraktion vom 14.12.1961 über den Bau einer zweiten Fähre Travemünde-Priwall.

25. Oktober

Titel: Sitzung der am 11.03.1962 gewählten

Bürgerschaft vom 25.10.1962
Enthält: Tagesordnung:
12. Verwaltungsvereinbarung zwischen der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel über den Neubau einer Uferspundwand am Kohlenhof des Priwalls in Travemünde.

1963
3. Dezember
Senatsbeschluss:
Eine Ausdehnung der Fährfreiheit auf Pkw von Priwallbewohnern ist nicht beabsichtigt.

1963/1964
Für die Priwall-Autofähre entstanden neue und moderne Anleger. Zudem wurde das Fahrwasser verbreitert. Dazu musste das Ufer auf der Priwallseite zwischen Anleger und Passathafen landeinwärts verlegt werden, wobei das alte Gebäude des Kohlenhofs am Mittelfähranleger abgerissen wurde. An der neu erbauten, 150 Meter langen Spundwand bzw. Kaianlage, dem sogenannten „Kohlenhof-Kai", konnten seitdem Angelkutter, Gast-Yachten und Privatboote anlegen. Direkt neben dem Fähranleger am „Kohlenhof-Kai" befindet sich seitdem eine „Tankstelle" zum Betanken der Freizeitschiffe etc.

Die „Schleswig – Holstein"
Erbaut bei J.G. Hitzler Lauenburg
Voigt-Schneider-Antrieb mit 2 mal 115 PS – 45 Tonnen
Nach der 1959 gebauten „Mecklenburg" wurde 1963 eine zweite Großfähre mit dem Namen "Schleswig-Holstein" für den Fährverkehr mit dem Priwall in Dienst gestellt. Hier wartet sie im Dezember 1963 auf der Travemünder Seite auf ihren Einsatz

22. März
Versammlung der Priwallbewohner wendet sich scharf gegen Erhöhung des Fährgeldes.
Stiefkind Priwall
Nachdem die Lübecker Stadtväter sich über alle Wünsche und Sorgen der Betroffenen hinweggesetzt und die Auflösung der Wochenendsiedlung bis zum Jahre 1970 beschlossen haben, erfährt man nun, dass bereits zum zweiten Schlage ausgeholt wird.
Die Tarife der Priwallfähre sollen für Kraftfahrzeuge erhöht werden.

Leserbrief:
„Das ist ein Plan, der absolut unverständlich erscheint. Berechtigte Hoffnung der Priwallbewohner war es, dass der Senat endlich Einsicht zeigen möge und die Bewohner des Priwalls als gleichwertige Bürger der Hansestadt Lübeck behandeln würde. Jeder Lübecker Einwohner kann seine Wohnung ungehindert erreichen, er überquert Flussläufe und Kanäle ohne Brückengeld oder Straßenbenutzungsgebühren zu entrichten."
www.priwallbewohner.de Vollständiger Artikel; Siehe hierzu /Aktuelles/Geschichte der Priwall-Fähren

7. November
Aus dem Fährverkehr zur Priwall-Halbinsel bei Travemünde hat die Hansestadt Lübeck über die Stadtwerke im vergangenen Jahr für die Personen- und Autobeförderung 469 834 Mark eingenommen. Wie aus dem jetzt der Bürgerschaft vorgelegten Jahresabschluss hervorgeht, musste die Stadt allein an Betriebs- und Unterhaltungskosten für ihre beiden Priwall-Fähren, die Anlegebrücken und die Gebäude, 361 269 Mark aufbringen. Unter Berücksichtigung des Gesamtaufwands hatte die Stadt im vergangenen Jahr für die Unterhaltung der Fähren zur Halbinsel Priwall, deren Landzugänge von der Zonengrenze abgeschnitten sind, einen Reinverlust von 148 600 Mark. Während auf den beiden Priwall-Fähren der Stadt Fußgänger für Hin- und Rückfahrt 20 Pfennige bezahlen müssen, kostet der Transport von Autos - gestaffelt nach Hubraum und Gewicht - zwischen 1,50 und 6,00 Mark je Fahrt. Für regelmäßige Benutzer gibt es Verbilligung durch Sammelkarten. Die Priwall-Halbinsel wird vor allem im Sommer stark von Zeltwanderern und Urlaubern aus dem Hamburger Raum, die auf der Insel zum Teil Wochenendhäuser haben, besucht.

- Schleswig-Holstein und Mecklenburg: Max. 400 Personen konnten befördert werden
- „Fährboot „Priwall IV": max. 112 Personen

Das Jahr 1965 war geprägt durch die Auseinandersetzungen zwischen der Gemeinschaft der Priwallbewohner und der Politik/Verwaltung zu den anstehenden Fährpreiserhöhungen.

Neues Parkhaus für drei Millionen Euro

- Von Thomas Krohn

Der Bedarf an Parkplätzen auf dem Priwall ist spätestens seit der Eröffnung der Ferienanlage Beach Bay und dem zunehmendem Urlauberstrom gestiegen. Jetzt soll diesem Problem begegnet werden - mit einem Parkhaus am Dünenweg. In der Großgarage wird es etwa 300 Stellplätze geben. Bauherr ist die Planet Tourist-Infrastruktur GmbH, ein Unternehmen der Planet Gruppe von Beach-Bay-Investor Sven Hollesen. Drei Millionen Euro soll das Ganze kosten.

Am Dünenweg wird zurzeit ein Parkhaus mit 300 Stellplätzen errichtet. Fotos: Thomas Krohn

Der Priwall an einem Wochenende im Sommer. Bestes Strandwetter lockt zahlreiche Sonnenhungrige auf die Halbinsel. Die meisten kommen mit dem Auto. Problem: Es gibt lediglich einen öffentlichen Parkplatz - an der Mecklenburger Landstraße in Nähe der Landesgrenze mit lediglich etwa 50 Stellplätzen. Deshalb wird in den Wohngebieten geparkt, entlang der Landstraße auf nicht als Parkplätze ausgewiesenen Grünstreifen, in der Buskehre am Wellenschlag und im Wald. Die Folgen sind teilweise chaotische Zustände. Fußgänger müssen auf die Straße ausweichen, Grundstückausfahrten werden blockiert, und Priwallbewohner ärgern sich über den zunehmenden Kraftfahrzeugverkehr direkt vor ihrer Haustür.

Das Problem hat sich verschärft, seitdem die Ferienanlage Beach Bay am Passathafen vor zwei Jahren eröffnet wurde und in der Folge immer mehr Urlauber auf den Priwall kamen. Den Nutzern der Apartments steht jeweils ein Stellplatz in den Beach-Bay-Parkhäusern zur Verfügung. Viele von ihnen stellen ihr Auto jedoch an den Beach-Bay-Straßen ab, vermutlich, um nicht längere Wege zur ihrer Ferienunterkunft gehen zu müssen. Tagesgäste, die auch die gastronomischen Angebote am Passathafen nutzen, müssen sich anderswo einen Parkplatz suchen.

Seit Ende August sind die Arbeiten für das neue Parkhaus in vollem Gang.

Nun will Investor Sven Hollesen dem Problem mit dem Bau eines Parkhauses begegnen. Es gibt eine Vereinbarung mit der Stadt Lübeck, entweder einen offenen Parkplatz auf einem Areal neben dem ehemaligen Krankenhaus anzulegen oder ein Parkhaus zu bauen. „Da der Bedarf an Parkplätzen extrem hoch ist, haben wir uns für das Parkhaus entschieden“, sagt Sybill Kolander, Marketing-Chefin der Planet Gruppe.

Ende August hatten die Arbeiten für die Errichtung der Großgarage am Dünenweg begonnen. Drei Millionen Euro investiert die Planet Tourist-Infrastruktur GmbH, ein Unternehmen der Planet Gruppe, in das Projekt. Das zweigeschossige Gebäude wird in serieller Fertigbauweise errichtet und bietet Platz für knapp 300 Stellplätze. Nach seiner Fertigstellung im April 2022 wird es im Besitz der Planet Gruppe bleiben und von dieser bewirtschaftet.Das Parkhaus soll öffentlich sein, also für alle Besucher des Priwalls, die ihr Auto dort abstellen wollen. Eine Ebene soll ausschließlich Mitarbeitern von Beach Bay vorbehalten werden.

Ob die Parkprobleme auf dem Priwall mit einem neuen Parkhaus gelöst werden, ist unklar. Jedenfalls soll die Stadt planen, das Parken von Kraftfahrzeugen entlang der Mecklenburger Landstraße zumindest einzuschränken, etwa durch das Aufstellen von Pollern, Felssteinen, Stahlbügeln oder anderen Hindernissen. Damit würden bisherige Parkmöglichkeiten entfallen.

Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner, ist sich sicher: „Der Parkdruck wird sich nur positiv verändern, wenn das Wildparken entlang der Mecklenburger Landstraße unter Berücksichtigung der Interessen der Anlieger konsequent unterbunden wird.“ Dass trotzdem Tagesgäste mit dem Auto auf den Priwall kämen, sei unvermeidlich. Deshalb sollte das neue Parkhaus in das Verkehrsleitsystem Travemünde, das die Zahl der freien Parkplätze anzeigt, eingebunden werden.

Parken im Wald und auf den Seitenstreifen: So sieht es im Sommer entlang der Mecklenburger Landstraße aus.

Der Mann, der sucht und findet - Von Heike Spiegelberg

Manfred Herbst sammelt seit vielen Jahren dekorative Steine am Strand vom Priwall bis Rosenhagen.

Manfred Herbst hat eine besondere Gabe, die ihn fast sein ganzes ein Leben lang begleitet hat und die ihn mit dem Priwall verbindet: das Sammeln von Versteinerungen. Wo die meisten von uns in einem Quadratmeter am Priwallstrand nur hübsche und verschieden geformte Steine sehen, erfasst Manfred Herbst auf einen Blick die darin enthaltenen Schätze - versteinerte Muscheln, Seeigel, Fischskelette, Donnerkeile, alles in winzig und in groß.

Schon als Kind besuchte er seinen Onkel, der auf dem Priwall ein Ferienhaus hatte, später kam er im Urlaub mit seiner Familie auf den Priwall. In den ersten Jahren schliefen sie im Auto, dann im Zelt, dann im Wohnwagen und schließlich hatten sie über 25 Jahre lang ein Wochenendhaus. Manfred Herbst hat nicht nur ein vielseitiges Arbeitsleben hinter sich, sondern war akrobatisch im Lübecker Wasserski-Sportclub aktiv, den es damals an der Wiek gab.
Aus den einzelnen gefundenen Versteinerungen wurden so viele, dass er den Weg ums Haus herum damit belegen konnte. Fast jeder lange Spaziergang brachte neue Fundstücke, am meisten auf der Strecke zwischen dem FKK-Strand und Rosenhagen. Manfred weiß fast jedes Fundstück zu deuten und zu benennen. Es bleiben aber einige, die rätselhaft wirken, wie die „Klöterkugeln“, kleine steinerne Bällchen, die in ihrem Hohlraum ein weiteres klapperndes Steinchen haben. Nach dem Tod seiner Frau verließ Manfred den Priwall für einige Jahre, aber es zog ihn doch zurück. Heute wohnt er in der Alten Werft, und wer das Privileg hat, seine Wohnung besuchen zu dürfen, kommt in jeder Ecke ins Staunen. Die schönsten und interessantesten Versteinerungen sind in Setzkästen ausgestellt, in Bildern verarbeitet, lagern auf Regalen oder sind unter gläsernen Tischplatten anzusehen. Dass Manfred Herbst bei der Aufgabe seines Wochenendhauses 15 Eimer voll mit Seeigeln dem Lübecker Museum für Natur und Umwelt gespendet hat, kann man sich kaum vorstellen. Auch heute gibt es noch lange Spaziergänge am Strand und einzelne Fundstücke kommen hinzu. Und wer Geduld hat, kann es auch versuchen und sein Finde-Talent am Strand schulen.

Die Fundstücke sind unter anderem in einem großen hölzernen Setzkasten ausgestellt. Fotos: Heike Spiegelberg

Was ist eigentlich mit dem Restaurant „Porto“?

- Von Thomas Krohn

Vor mehr als acht Jahren wurde das Restaurant „Porto“ am Seeweg auf dem Priwall geschlossen. Seitdem verkommt das Gebäude, es liegt im Dornröschenschlaf, das Grundstück verwildert zusehends. Eigentümer der Immobilie und des Grundstücks ist die Hansestadt Lübeck. Sie will das Erbbaurecht auflösen und das Areal vermarkten - allerdings frühestens 2022. Wegen der besonderen Lage fast direkt am Strand soll dort voraussichtlich wieder ein gastronomischer Betrieb einziehen.

Liegt seit mehr als acht Jahren im Dornröschenschlaf - das Restaurant „Porto“ am Seeweg. Foto: Thomas Krohn

Es sieht eigentlich alles ganz idyllisch aus. Von der Terrasse aus hat man einen direkten Blick auf die Ostsee, große Säulen geben dem Ganzen einen mediterranen Charme, am Eingang rankt eine riesige blühende Rosenhecke. Doch: Das ehemalige Restaurant „Porto“ am Seeweg auf dem Priwall befindet sich im Dornröschenschlaf. Anders als die Prinzessin aus dem Grimmschen Märchen nicht seit 100 Jahren, aber immerhin seit Mitte 2013. Und auch mit dem wildromantischen Dornröschenschloss hat das Gebäude kaum etwas gemeinsam. An fast allen Ecken spießt Unkraut, das kunstvoll geschmiedete Geländer ist von Rost befallen, der Betonbelag der Terrasse an vielen Stellen aufgeplatzt, Fensterläden hängen schief in den Angeln, und offene Türen geben den Blick auf ein teilweise verwahrlostes Interieur frei. Eine Immobilie am offiziell ausgewiesenen und viel befahrenen Ostseeküsten-Radweg, die mittlerweile sowohl von Einheimischen als auch von Urlaubern als Schandfleck bezeichnet wird. Bemängelt wird zudem, dass es an dieser Stelle auf dem Priwall schon lange keine Strandversorgung mehr gibt.

Das Grundstück am Seeweg wurde bereits in den Anfängen der Wochenendhaussiedlung gastronomisch genutzt. 1924 entstand dort eine „Erfrischungshalle“ unter dem Namen „Strand-Perle“ mit Getränken und kleinen Speisen. Später baute die Familie Hagelstein den Kiosk als Gaststätte mit einer Terrasse aus. Zwischendurch hieß das Lokal „Samoa“. Nach einem Brand 1973 wurde ein neues Gebäude errichtet, das als Gastronomiebetrieb unter dem Namen „Dünenstübchen“ geführt wurde.

Dann übernahm ein Gastronom tunesischer Herkunft im Rahmen eines Erbbaurechts das Haus, baute um, ließ die imposanten Säulen errichten und machte daraus eine Pizzeria. Das „Porto“ war viele Jahre ein beliebter Anlaufpunkt sowohl für Urlauber als auch für Priwallbewohner. Doch Mitte 2013 war Schluss. Die Gründe sind unklar. Der Pächter versuchte noch, das Gebäude mitsamt Grundstück und einem dazugehörigen angrenzenden Ferienhaus zu veräußern. Doch die anfangs geforderte Kaufsumme von mehr als einer Million Euro wollte niemand zahlen, ebenso nicht den später reduzierten Preis von 750 000 Euro. Nach einer Räumungsklage fiel die Immobilie mitsamt Grundstück an die Stadt Lübeck zurück.

Nun schickt sich die Stadt an, wie bei den Gebrüdern Grimm die Prinzenrolle zu übernehmen, das Gebäude aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken und wachzuküssen - obwohl die 100 Jahre noch nicht um sind. Das Erbbaurecht soll aufgelöst werden, es seien bereits Rechtsmittel eingeleitet, um es aufzuheben, erklärt eine Sprecherin. Sobald dies vollzogen sei, werde das Grundstück vermarktet. Das werde allerdings in 2021 nicht mehr passieren. Da das Gebäude insgesamt in einem guten Zustand sei und sich die Lage perfekt eigne, sei wieder an eine Gastronomie gedacht.

Für einen perfekten Strandurlaub mit Stil auf der Halbinsel Priwall bei Travemünde

Familienfreundlicher Ferienpark:

- ✓ Frei stehende Ferienhäuser in direkter Strandnähe
- ✓ Luxuriöse Ferienwohnungen am Yachthafen
- ✓ GreenKey-Zertifizierung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

landal.de/travemuende

Landal Travemünde
Dünenweg 2
23570 Lübeck-Travemünde

Landal
Travemünde

Mein Urlaub im Grünen

Aus der Geschichte des Priwalls: 11. Folge: 1972 – 1976

zusammengestellt von Wolf Rüdiger Ohlhoff bis 2004, Überarbeitet, ergänzt und fortgesetzt ab 1. Folge durch Eckhard Erdmann. Ab 1963 Chronik der Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V., Autor Eckhard Erdmann

1972
Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1972
Bewohner nicht nachweisbar
Vereins-Mitglieder: 121

Bundestagswahlen
Volksschule Priwall
Wahlberechtigt: 494/ 504
Erststimmen:

SPD	CDU	FDP	DKP	EFP	NPD
269	197	12	3	-	13

Zweitstimmen:

SPD	CDU	FDP	DKP	EFP	NPD
270	194	21	3	-	16

Wahlen:
Kassenprüfer Hr. Begerow und Hr. Schmidt
Im April 1972 folgte der Bau des Pumpwerks auf dem Baggersand und im November der Bau des 440m langen Dükers hinüber zum Priwall.
Der Vorsitzende berichtet über den Stand der Planungen für die Erstellung eines Flächennutzungsplanes für den Priwall und über den Stand der Fährgelderhöhung, mehr Mitglieder werben.

11. Januar
Zündstoff durch Programmplan und Bebauungsplan - Priwallprobleme diskutiert
In der Aussprache stand das Priwall-Problem und sein Ausbau in einen „Ostsee-Freizeitpark Priwall" im Mittelpunkt. Senator Brümmer erläuterte den CDU-Priwall-Plan, der in der Bürgerschaftssitzung vom 26. August angenommen wurde.
Dr. Alfons Rehaag, wiedergewähltes CDU-Mitglied und Vorsitzender des Vereins der Priwall-Bewohner, forderte eine Verhinderung der eventuell geplanten Wiedereinführung des Personenfährgeldes, Einmütigkeit herrschte darüber, dass nach jahrelangem Planen jetzt endlich „Nägel mit Köpfen" gemacht und der CDU-Priwall-Plan realisiert werden muss.

1973
Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1973
944 Bewohner, Vereins-Mitglieder: 117

Wahlen:
2. Vorsitzender Hr. Foith, Kassierer Hr. Zöllner
Beirat Hr. Menge, Kassenprüfer Hr. Begerow und Hr. Schmidt, Vergnügungsausschuss: Hr. Katt, Fr. Ortgies, Hr. Fritz jun., Fr. Priem

Das Südsee-Cafe „Samoa" auf dem Priwall, früher „Strandperle", brannte ab.
Ein Bewohner des Priwall strengt einen Prozess gegen die Schlichting-Werft wegen Lärmbelästigung und Vergrößerung an. Es hat eine Begehung unter Beteiligung des Vereins stattgefunden, um Möglichkeiten der Lärmreduzierung zu finden.
Gespräch mit dem Bürgermeister, Aufstellung eines Programmplanes für den Priwall. Hier die wichtigsten Punkte: Keine Einschränkung des Fußgängerverkehrs im Priwall- Hafen durch Kraftfahrzeuge, Familienzeltplatz und Campingplatz verlegen an die Wiek, ebenfalls die Wohnwagen.
Fortbestand der BBT umstritten, da finanzielle Mittel knapp sind.

Das Schicksal der Wochenendhaussiedlung ist weiterhin offen.

Einen Bebauungsplan wird es nicht vor Ende 1973 geben.
Hr. Lütgens schlägt vor, mit dem Leiter der BBT ein Gespräch zu führen über das Verhalten der Jugendlichen in der Öffentlichkeit.

18. Dezember
Die neue Kläranlage auf dem Priwall konnte in Betrieb genommen werden. Seit diesem Zeitpunkt wurden sämtliche Abwässer Travemündes durch Rohre auf den Priwall geleitet. Die Sickergruben und das unkontrollierte Abfließen von Brauchwasser konnte somit beendet werden

1974
Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1974
978 Bewohner, Vereinsmitglieder: 123

Bürgerschaftswahlen:
Volksschule Priwall
Gültige Stimmen: 401

CDU	SPD	FDP	DKP
205	150	37	9

Klage gegen die Schlichting-Werft wegen Lärmbelästigung ist abgewiesen worden.

14. Januar
CDU-Fraktion:
Der Priwall ist kein Wahlkampfthema. Wenn Zeit Geld ist, müsste das Priwall-Problem eine Fehlinvestition sein. „Seit Jahrenden“ wird daran gebastelt, und seit der letzten entscheidenden Bürgerschaftssitzung vom August 1971 sind bald zweieinhalb Jahre vergangen, ohne dass die geforderten Bebauungspläne zur Verabschiedung erstellt wurden.
www.priwallbewohner.de Vollständiger Artikel; Siehe hierzu /Aktuelles/Geschichte des Priwalls

Ein verheerender Nord-Ost-Sturm (Anstieg 1,25m über Normal) überflutete den Strandbereich und drang bis zu den ersten Ferienhäusern am Strandweg vor, ohne große Schäden anzurichten

1975
Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1975
885 Bewohner, Vereinsmitglieder: 154

Landtagswahlen
Volksschule Priwall
Gültige Stimmen: 393

CDU	SPD	FDP	NPD	DKP
182	171	29	7	4

Gründung des Deutsch-Französischen Segelclubs Passat e.V. 1975 (DFSC Passat) durch Beschluss der Satzung am 25. Juli 1975. Gegründet wurde der Club von Teilnehmern an Segel-Lehrgängen des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Eintragung ins Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn am 29. Oktober 1975, das Vereinsheim ist seitdem an der Wiek.

Die beschlossene Resolution gegen die Auflösung des Krankenhauses wurde an die Bürgerschaft weitergeleitet.

Begehung des Priwalls mit der CDU zur Gestaltung des B- Planes.

6. April
Der Priwall soll Volksbad werden. Zur Zeit wird im Lübecker Rathaus ein erneuter Anlauf genommen, die planerischen Voraussetzungen für den Ausbau des Priwalls zum Volksbad zu schaffen. So befasste sich der Senat bereits in zwei Sitzungen mit sieben von der Bauverwaltung vorgelegten Einzelplänen, die die Ausgestaltung des Gesamtgebietes Priwall für die kommenden Jahrzehnte festlegen sollen. Allgemeine Zielsetzung ist, den Priwall als hochwertiges und preisgünstiges Erholungs- und Feriengebiet vor allem für Lübecker Bürger auszuweisen, wobei jedoch die Bedürfnisse der Bewohner sowie die Erhaltung der dort vorhandenen Arbeits- und Ausbildungsplätze voll berücksichtigt werden müssen.
www.priwallbewohner.de Vollständiger Artikel; Siehe hierzu /Aktuelles/Geschichte des Priwalls

6. April
Vorschlag der Verwaltung: Sieben Bebauungspläne für den Priwall
www.priwallbewohner.de Vollständiger Artikel; Siehe hierzu /Aktuelles/Geschichte des Priwalls

1976
Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1976
801 Bewohner, Vereinsmitglieder: 145

Bundestagswahlen
Volksschule Priwall
Gültige Stimmen 356/361
Erststimmen

CDU	SPD	FDP	DKP	NPD	AUD
179	155	19	-	3	-

Zweitstimmen

CDU	SPD	FDP	DKP	NPD	AUD	DKP
178	155	24	-	3		1

3./ 4. Januar
Ein schwerer Orkan mit Windgeschwindigkeiten von 150-170 km pro Std./km fegte über Travemünde hinweg und entwurzelte auch auf dem Priwall zahlreiche Bäume.

Priwall persönlich – Ansichten einer Auswärtigen - Von Karin Lenk

Das erste Mal war ich im Sommer 1995, als noch einigermaßen junge Frau, auf dem Priwall. Mit dem Fahrrad, in der Jugendherberge, eigentlich für eine Nacht. Es war der Startpunkt meiner Tour den Ostseeküstenradweg entlang bis nach Rügen. Ein prima Start. Ich hatte vom Priwall vorher nix gehört, hatte auf der Landkarte geguckt, wo ist ein Bahnhof, wo eine Jugendherberge. Dann war ich plötzlich auf einer Halbinsel gelandet. Eine Seite Meer, andere Seite See. Ich bin noch eine weitere Nacht geblieben und habe mir alles angeschaut. Dann habe ich meine, wirklich in vieler Hinsicht interessante und beeindruckende, Ex-DDR-Fahrt begonnen. Aber das ist eine andere Geschichte.
Für diese hier ist wichtig, dass ich quasi am ersten Tag unverrückbar sicher war, dass ich hier, abseits vom Trubel, mitten in toller Natur, mal wohnen würde. Meinen Traum, im Leben noch einmal am Meer zu leben, wahrmachen würde - spätestens als Rentnerin. So geht jedenfalls das Märchen.

Karin Lenk genießt gern Ausflüge in das Naturschutzgebiet Südlicher Priwall. Foto: Heike Spiegelberg

Wahr ist, dass ich danach den Priwall eine Weile fast vergessen hatte. Aber dann habe ich mich wieder erinnert und es gab ein Internet, ich fing an, für mich unerschwingliche Immobilien am Meer anzuschauen. Zu meinem Schrecken fanden sich auch Berichte über ein geplantes, ziemlich großes Bauprojekt. Aber es gab zum Glück Initiativen, die das verhindern wollten und würden. Jedenfalls bin ich weitere Jahre später noch mal vom Priwall zu einer Radtour gestartet, diesmal nach Norden bis Kiel. Jugendherberge gab es keine mehr. Ich glaube, stattdessen die Ferienhaussiedlung - aber da kann meine Chronologie und Orientierung durcheinandergerutscht sein. Darum diesmal mit Übernachtung im Naturfreundehaus. Der Garten lag direkt an der Wiek, man konnte draußen frühstücken und zu Abend essen, aufs Wasser gucken, rundum schönste Natur. Total bezaubernd. Hier will ich mal wohnen...

Was aus dem Bauprojekt geworden war, wusste ich nicht so genau, ich hab' auch nicht gefragt.
Das Leben ging weiter, auf und ab. 2015, 20 Jahre später, als Rentnerin, bin ich wiedergekommen. diesmal mit Ferienwohnung in der Kaiserallee, toller Seeblick, mit Nils Holgersson und Peter Pan im Wechsel. Aber ich wollte ja auf den Priwall. Mich umschauen, ob ich irgendwo auf dem Priwall eine irgendwie erschwingliche Wohnung dauerhaft mieten könnte, nahe der schönen Natur. Die Sache mit dem Bauprojekt, erfuhr ich allerdings, hatte sich dann doch realisiert. Weil sich was ändern musste auf dem verschlafenen Priwall mit der spektakulären, vordergründig unproduktiven Natur. So ginge es doch nicht weiter: Arbeitsplätze und Steuern sollten reichlich ins klamme Stadtsäckel der Hansestadt fließen. Und zum Glück hatte sich ein netter Investor gefunden, der versicherte, er sei in der Lage, Großes zu erdenken und dieses Dornröschen märchenhaft wachzuküssen.

Tja. Ich habe es gewusst. Ich habe trotzdem weiter eine Wohnung auf dem Priwall gesucht. Trotzig, voller Widersprüche und Vorfreude. Durch einen dieser unerklärlichen Zufälle im Leben lernte ich auf einer Wanderung der Naturwerkstatt eine ältere Priwallerin kennen. Sie gab mir den Tipp, dass zum Rosenhof auch Mietwohnungen gehörten. Ich habe mich am nächsten Tag auf die Interessent*innenliste setzen lassen und in den folgenden Monaten zwei Mal dort in einer Ferienwohnung mit meiner Freundin probegewohnt.

An der Baustelle der künftigen Waterfront starteten derweil unerklärlicherweise Jumbojets. Hörte sich jedenfalls so an. Nachts scheppert der Skandi-Kai ohrenbetäubend, Metall auf Metall. Man musste öfter eilig das Fenster schließen, weil der Schiffsdiesel reinwehte, tags und nachts. Seltsam, dass es hier keinen Emissions- und Lärmschutz zu geben schien. Direkt gegenüber das Naturschutzgebiet. Kiebitze, Goldammern, Schafe, ein Frosch, der Seeadler. Wildschweine, Rehe und Hasen im Vorgarten, ein Eisvogel im Fleet, die Austernfischer auf dem Dach. Fünf Minuten zum Strand, mit dem Fahrrad, zehn nach Mecklenburg. Überall ist es leer im Winter, wunderbar. Die Sonne geht über der Wiek unter. Meiner Freundin hat auch alles gefallen. Ich bin dann dort eingezogen, natürlich.
Und wohne da seit gut fünf Jahren. Die Waterfront ist endlich fertig und hat jetzt einen anderen englischen Namen. Rätselhaft. Als es noch Baustelle war, bin ich öfter illegal durchgefahren. Um mich dem gigantomanischen Treiben zu stellen, dem was entgegenzusetzen. Jetzt, wo dort Menschen Urlaub machen und Spaß haben, gehe ich da manchmal sündhaft teures, aber leckeres Eis essen. Oder stehe an dem Schiffsausguck vor einem berühmten, mir gänzlich unbekannten Fernsehkoch, dessen goldener Schriftzug ein beliebtes Fotoobjekt ist. Ich gucke aufs Meer und dankbar die mecklenburgische Küste entlang. Da verbringe ich nämlich auch viel Zeit, am wilden Naturstrand von Mecklenburg. Dass es den gibt, ist ein fast unerklärliches, unschätzbar wertvolles Geschenk. Natürlich auch bedroht von zerstörerischen Bauprojekten geldgieriger Investoren und verwirrter Politiker*innen – aber das ist wieder eine andere Geschichte. Diese hier soll fröhlich enden, wie im richtigen Märchen.

Freitagabends gibt es coole Live Acts vorm Slowdown. Die Leute relaxen entspannt in Loungesesseln, chillen bei Snacks und Cocktails. Ich war auch da, mit einer Freundin, ein bisschen Musik hören, eine angenehme Atmosphäre. Und, wir trauten unseren Augen nicht, auch der nette König war da, in Jeans. Lächelnd, stolz und glücklich saß er in seinem Königreich aus Plastik-Efeu und Beton. Ganz vorne, leicht erhöht auf einem Thron, neben ihm die schöne Königin. Und ich glaube, wir haben uns zugewunken.

Mitgliederversammlung 2021 der Gemeinschaft der Priwallbewohner

- Von Frank Scharlaug

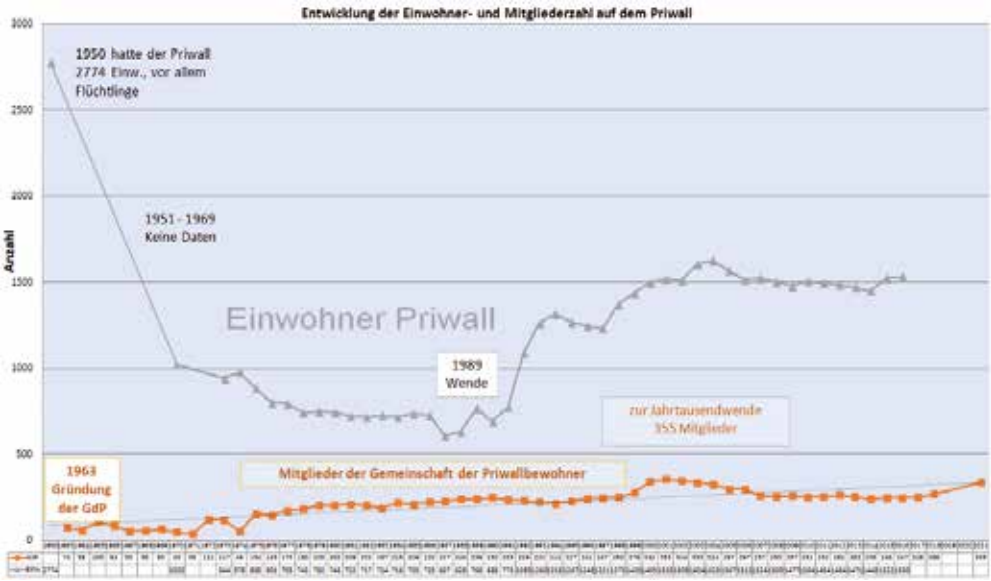
Endlich, nach quälend langen zwei Jahren ohne Mitgliederversammlung, konnte der Vorsitzende der Gemeinschaft der Priwallbewohner, Eckhard Erdmann, im Restaurant Seglermesse eine überaus positive Bilanz für die Gemeinschaft ziehen. Die unterstrich Kassenwart Dieter Lack mit einem Gewinn im unteren vierstelligen Bereich: „Der Grund dafür ist, dass wegen Corona weniger Zuschüsse gezahlt werden mussten, weil etwa die Blaufahrt und andere Veranstaltungen ausfallen mussten.“

Vorstandsmitglieder, von links: Peter Spahn (4. Beisitzer), Frank Scharlaug (Schriftführer), Dieter Lack (Kassenwart), Eckhard Erdmann (Vorsitzender), Heike Spiegelberg (Beisitzende). Foto: Karl Erhard Vögele

Auch die Mitgliederzahlen entwickelten sich bestens. „Zurzeit liegt die Zahl der Vereinsmitglieder bei 334, vor zehn Jahren waren es noch 252“, freute sich Eckhard Erdmann. „Und ich habe schon wieder Aufnahmeanträge vorliegen“. Danach benannte er die Schwerpunktthemen Landschaftsschutzgebiet Küstenwald »Priwall«, Beteiligung an der Gestaltung des Kohlenhofkais, neue Verkehrsregelungen an der Mecklenburger Landstraße sowie das ehemalige Krankenhaus.

Zur aktuellen Situation an der Autofähre verwies er auf einen Info-Abend Anfang 2022, zu dem der Geschäftsführer des Stadtverkehrs, Andreas Ortz, sowie der neue Leiter des Fährbetriebs, Torben Brenker, eingeladen sind. Eckhard Erdmann: „Wir hoffen, dass wir dann kompetente Fragen auf unsere Antworten bekommen.“

Die weniger gute Nachricht für die Gemeinschaft war, dass Eckhard Erdmann zwar für weitere zwei Jahre als Vorsitzender wiedergewählt wurde, aber seinen Abschied aus der Vorstandsarbeit für das übernächste Jahr ankündigte. Auch deshalb warb er bei den 47 stimmberechtigten Mitgliedern um Mitarbeit im Vorstand. Vor den Wahlen wurde mehrheitlich einer schon 2019 vorbereiteten Satzungsänderung zugestimmt. Die Änderungen der Satzung auf der Jahreshauptversammlung am 12. April 2019 waren nach Mitteilung des Amtsgerichts Lübeck nicht rechtens. Grund ist, dass 2019 nicht alle Satzungsänderungen in der Einladung rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung bekanntgemacht wurden. Daher wurden in einer Synopse alle zum Beschluss vorgeschlagenen Satzungsänderungen dargestellt und mit der Einladung allen Mitgliedern fristgerecht zur Kenntnis gegeben. Es wurde beschlossen, die Amtszeit des Vorstands auf zwei Jahre zu reduzieren. So werden der/die Vorsitzende, der/die Schriftführer/in und der/die erste Beisitzer/in in Jahren mit ungeraden Endziffern, die sonstigen Vorstandsmitglieder in Jahren mit geraden Endziffern gewählt. Bei den anderen Wahlen gab es keine Überraschungen. Schriftführer bleibt Frank Scharlaug, neu sind die Beisitzer Heike Spiegelberg und Peter Spahn. Der Eintragung der neuen Satzung in das Vereinsregister ist beim Amtsgericht beantragt.



Heike Spiegelberg hat die Aufgabe als Ansprechpartnerin im Rahmen ihrer Tätigkeit als Beisitzerin für die Vereinszeitung „Wir vom Priwall“ übernommen. In diesem Zusammenhang bedankte sich der Vorsitzende für die langjährige gute Zusammenarbeit bei Johanna Rosenwald und deren maßgebliche Gestaltung der Vereinszeitung. „Ich freue mich aber auch, mit Heike Spiegelberg eine kompetente Nachfolgerin im Vorstand begrüßen zu können“, so Eckhard Erdmann. Die Mitarbeiter der Redaktion hatten sich im Heft Nr. 24 vorgestellt: Sie freuen sich über Anregungen und Beiträge.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat oder einen Artikel beisteuern möchte, kann sich über die Mailadresse redaktion.wirvompriwall@gmail.com melden. Kontaktdaten stehen auch im Impressum des Hefts. Der Vorstand freut sich, wenn interessierte Vereinsmitglieder, insbesondere Frauen, sich bei Eckhard Erdmann telefonisch (04502-5340) oder per E-Mail (erdmann.eckhard@t-online.de) melden, um an internen Sitzungen des Vorstands teilzunehmen.

SEEBÄR
RESTAURANT & CAFÉ
Vorderreihe 51a · 23570 Travemünde
Telefon 04502 - 55 81

Kaisergarten
Landungsbrücken Restaurant

Café & Restaurant Kaisergarten & Landungsbrücken Restaurant
Vorderreihe 52 · 23570 Travemünde
Telefon (04502) 41 99
www.kaisergarten-travemuende.de
www.landungsbruecken-restaurant.de

Umweltbildung in der Naturwerkstatt Priwall

Kinder-/ Jugendgruppe ins Leben gerufen

Der Wind rauscht in den Pappeln über uns, ein Dutzend Kinder im Grundschulalter rennt auf der Suche nach verschiedenen Naturmaterialien, die ihnen nach Art eines Memorys gezeigt wurden, die Wege auf und ab. Für sie ist dies eine von vielen Stationen ihres Naturabenteuers. Zuvor haben sie sich durch das Finden bestimmter Markierungen den richtigen Weg durch das Naturschutzgebiet gesucht. Nun geht es weiter zur großen Wiese, auf der die Schafe und Wasserbüffel mit dem Fernglas beobachtet werden. Auf ihrer Entdeckungstour lernen die Kinder spielerisch die Natur kennen und machen sich mit ihr vertraut.

Naturrallye durch den Wald

So oder ähnlich läuft die Naturrallye, eine unserer Veranstaltungen für Kinder, ab. Der Fokus liegt weniger auf dem theoretischen, für die Kinder oftmals weniger interessanten Teil, sondern auf der Praxis. Dabei können sie beispielsweise selbstständig untersuchen, warum die Brennnessel brennt und wieso Totholz voller Leben steckt. Das Ziel ist es, ihnen die Natur spielerisch näher zu bringen und in ihnen das Interesse für die Umwelt zu wecken.

Auf diesem Grundgedanken basieren auch die anderen ökopädagogischen Veranstaltungen der Naturwerkstatt Priwall, die für Kinder ausgerichtet sind. Das aktive Mitmachen und Selberentdecken steht bei den sogenannten Mitmachführungen im Vordergrund. Kinder werden

In der Forschwerwerkstatt wird viel experimentiert
Foto: G. Sommer

angeregt, unterschiedliche Lebensräume zu entdecken und die dort vorkommenden Tiere und Pflanzen zu beobachten und zu bestimmen. Langeweile kommt dabei keine auf.

Eine Kindergruppe baut eine Eidechsenburg an der Haupstatiopn des LPVs.

Neben der angesprochenen Naturrallye gibt es weitere Mitmachführungen, wie zum Beispiel eine Entdeckungstour am Strand, bei der der Lebensraum Strand und Düne ganz genau unter die Lupe genommen wird. Im Waldatelier Priwall können Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und mit Naturmaterialien, wie Blättern, Zweigen und Rinde, Naturkunstwerke kreieren.
In der Forscherwerkstatt wird zu unterschiedlichen natur- und umweltrelevanten Themen geforscht und experimentiert. Mit dem Mikroskop werden Insekten untersucht, und mit Wasser und Pipette oder Sand und Lehm darf auch mal Dreck gemacht werden.
Vor allem für Kitas und Grundschulen aus der Umgebung sind die Veranstaltungen eine schöne Ergänzung zum Schulalltag.
Schon jetzt sind regelmäßig Kinder mit uns in der Natur des Priwalls unterwegs und erkunden sie auf vielfältigste Weise.
Weil vermehrt Anfragen kamen, wird vom Team der Naturwerkstatt nun kurzerhand eine Kinder- und Jugendgruppe ins Leben gerufen. Mit dieser wollen wir uns regelmäßig (voraussichtlich 1x im Monat) treffen, um praktischen Naturschutz auf dem Priwall umzusetzen und die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt vor der eigenen Haustür genauer kennenzulernen und zu erforschen.
Sei es die Anlage von Biotopen, das Bauen und Anbringen von Nistkästen, das Pflanzen von Bäumen oder eine Müllsammelaktion; es gibt vieles, das auf dem Priwall für die Natur gemacht werden kann. Aber auch als Naturforscher wollen wir unterwegs sein, Tiere beobachten und bestimmen, mit Keschern und Becherlupen das Leben in unserem Gartentümpel untersuchen und dabei viel Spaß in der Natur haben. Die Themen und Aktionen richten sich nach der Jahreszeit und werden gemeinsam geplant und durchgeführt.
Angeleitet und begleitet wird die Gruppe durch das Team der Naturwerkstatt unter der Leitung von Sina-Katharina Wohlgemuth (Leitung Naturwerkstatt) und Thomas Prass (Technischer Leiter des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer e.V.) sowie den FÖJlern (Freiwilliges Ökologisches Jahr) der Station.
Wer Interesse an der Jugendgruppe hat oder einfach noch ein bisschen mehr darüber erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei der Naturwerkstatt Priwall zu melden. In den kommenden Wochen wird es dann ein erstes Treffen mit allen Interessierten geben. Wir freuen uns auf viele tolle Erlebnisse!

Team Naturwerkstatt Priwall

Neuer Vorstand für den Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer gewählt

- Von Uwe Albus

Am 8. August 2021 fand in den Räumlichkeiten des Heimes des „Vereins der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.“ unter großer Beteiligung der Mitglieder die Wahl eines neuen Vorstands statt. Zuvor hatte es Signale gegeben, dass der alte Vorstand aus verschiedenen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen würde.

v.l. Uwe Albus, Axel Hische, Michael Meyer, Klaus-Peter Freischmidt

Klaus-Peter Freischmidt, seit vielen Jahren „Priwallianer“, liegt der Fortbestand des Vereins sehr am Herzen. Daher bemühte er sich über einen längeren Zeitraum, ein Team aus engagierten und von der ehrenamtlichen Aufgabe überzeugten Vereins-Mitgliedern zu finden. Mit dem Priwall-Urgestein Michael „Michel“ Meyer, dem Steuerberater Axel Hische und dem Beamten Uwe Albus gelang es ihm, eine homogene Arbeitsgemeinschaft zu bilden, die für die verschiedenen Aufgaben im Vereinsvorstand gewählt wurden.

Der Verein wurde am 12. Mai 1950 gegründet und am 19. Mai 1950 in das Vereinsregister beim AG Lübeck unter VR 1117 eingetragen. Im Paragrafen 2 der Satzung wird die Aufgabe des Vereins wie folgt formuliert: „Zweck des Vereins ist die Pflege und Förderung der Belange der Priwall-Wochenendhaussiedlung und ihrer Bewohner....“

Anfänglich kümmerte sich der Verein vorrangig um ein dauerhaftes und rechtlich sicheres Wohnen in der Siedlung. Im Jahr 1982 konnten Mietverträge über 30 Jahre für die Häuser nebst Grundstück abgeschlossen werden, ab 2003 konnten die Grundstücke dann käuflich erworben werden, als Teileigentum im rechtlichen Rahmen des Wohnungseigentumsgesetzes. Die Vertretung der Interessen der Wochenendhausbesitzer gegenüber der Verwaltung der Hansestadt Lübeck, deren Behörden, den politischen Parteien, der Verwaltung der Teileigentümergemeinschaft (TEG) und der Öffentlichkeit sind zentrale Arbeitsschwerpunkte des Vorstands. Weitere wichtige Themen sind der schlechte Zustand der Wege im Bereich der Wochenendhäuser, die zum großen Teil fehlende Barrierefreiheit der Strandzugänge und der mögliche Ausbau der Mecklenburger Landstraße.

Über alldem steht für den neuen Vorstand jedoch das gedeihliche Miteinander, sowohl in der Wohnsiedlung als auch im Verein. Rund um das Clubheim sind für 2022 je nach Corona-Lage diverse Veranstaltungen für alle Altersgruppen geplant. Die Atmosphäre während der Vorstandswahl und die spürbare Freude über den Fortbestand des Vereins haben den Vorstand sehr motiviert. Nun gilt es, schnell die anstehenden Aufgaben anzupacken. Es wurden Flyer produziert und verteilt sowie eine ständige Erreichbarkeit über E-Mail und Telefon sichergestellt. Diese Möglichkeiten werden schon jetzt intensiv genutzt. Zudem zeigt die Zahl der neuen Mitglieder, dass der eingeschlagene Weg positiven Anklang findet.

Der Flyer und die Aufnahmeanträge können bei Interesse gern übersandt werden.
Zudem werden für die verschiedenen Arbeitsbereiche im Verein stets helfende Hände und Köpfe gesucht. Im Verein ist jeder auch als Gast willkommen.

Sie erreichen uns unter:
Tel. 0171/896 50 61, E-Mail: uwea4@web.de

Rückblick:

Landschaftsschutzgebiet „Küstenwald“, Promenadenrundlauf und Multifunktionsfläche
Die Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V. (nachfolgend GdP) nimmt hiermit im Rahmen des Rechtsetzungsverfahrens zum Entwurf der Stadtverordnung zur Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes (LSG-VO Küstenlandschaft Priwall) gegenüber der unteren Naturschutzbehörde Stellung: www.priwallbewohner.de
Die Antwort der Verwaltung auf die Einwendungen zum Landschaftsschutzgebiet „Küstenwald“ sind auf der Homepage „Aktuelle Beträge“ einsehbar: Neuausweisung eines Landschaftsschutzgebietes „Küstenwald“.

Kohlenhof-Kai und Lückenschluss Neugestaltung des Kohlenhofkais
Die Multifunktionsfläche soll so wie sie jetzt ist, beibehalten werden, kein Kiosk usw.
Das Projektplanungsteam (Ingenieurbüro Mohn und Siller Landschaftsarchitekten) ist durch die Lübeck Port Authority (LPA) für die Erstellung einer Konzeptstudie der Promenade im Bereich des Kohlenhofkais in Lübeck/Travemünde beauftragt. Zunächst möchte es im Rahmen unserer Planung Kontakt zu den Anliegern, Nutzern und fachlichen Planungsbeteiligten des Kohlenhofkais aufnehmen und diese am Planungsprozess beteiligen. Anlieger wurden befragt, gleiches gilt für den Fährbetrieb. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde wird ein Konzept erarbeitet, das zur Entscheidung der Politik vorgelegt werden muss. Dies wird im ersten Quartal 2022 geschehen. Das Konzept muss den Förderkriterien der EU entsprechen, dann ist eine bis zu 70% (EU) Förderung der Kosten möglich. Der Eigenanteil der Stadt beträgt dann bis zu 30%.
Die Zusammenfassung der Ergebnisse der Befragung sind unter: www.priwallbewohner.de „Aktuelle Beiträge“, Stellungnahme der Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V. Kohlenhof – Gestaltung, einsehbar.

Parkhaus
Der vorgesehene Bereich für das Parkhaus (vor der Rezeption Beach Bay) ist seit dem 16.08.2021 als Parkplatz gesperrt. Die Planungen sind soweit fortgeschritten, dass die Verabschiedung des B-Planes erfolgen kann. Seit Ende September 2021 wird das Parkhaus errichtet, die Nutzung ist zur Saison 2022 geplant.

Fährvorplatz
Die Kurverwaltung hat Räder vom Fahrradstand an der Fähre entsorgt, die dort trotz Aufforderung nicht entfernt wurden.

Straßenverkehr
Die Verwaltung hat erste Ergebnisse erarbeitet zur Regelung des ruhenden Verkehrs erarbeitet „wildes Parken“. Das wilde Parken soll noch in diesem Jahr unterbunden werden. Zur Saison 2022 steht für die Tagesgäste das Parkhaus zur Verfügung. Die neue Vorfahrtsregelung für die Mecklenburger Landstraße steht vor dem Abschluss der endgültigen Prüfung.

Container-Dorf
Es gibt keinen Bauantrag zum Erstellen eines Container-Dorfs auf dem Gelände der BBT.

Vereinsleben
Unsere beliebten BINGO-Nachmittage fanden am 27.9.2021 und am 25.10.2021 statt.

Info -Abende: 3.8.2021 und 2.11.2021

18.08.2021 Besichtigung/Empfang Bay Events
Frau Reichartz, Geschäftsführerin, informierte die Vereinsmitglieder bei einem Empfang mit Sekt /Wasser/Säfte über das Bay Events. Bei einer Führung durch die Räumlichkeiten erklärte sie die vielfältigen Möglichen zur Nutzung des Bay Events. Geplant sind u. a. Malkurse, Schreibkurse und Ausstellungsmöglichkeiten, auch für die Künstler vom Priwall. Es gab erste Gespräche mit Interessierten.

„ Wir vom Priwall “
Die Redaktion braucht Unterstützung für die Verteilung der Zeitung und für das Erstellen von Artikeln.

Pressetermine
21.6.2021 Interview mit Herrn Lerchenmüller, freier Mitarbeiter Deutschlandfunk
• Travemünde-Porträt.
Entwicklungen der letzten Jahre auf dem Priwall
Sendetermin war am 1.8.2021

22.6.2021 WDR
• Bericht über den Priwall,
Sendetermin war der 1.8.2021

Straßenbegleitende Entwässerung des Oberflächenwassers der Mecklenburger Landstraße
Betreff: Starkregen und Oberflächenentwässerung durch Kanalisation entlang der Mecklenburger Landstraße.
Die Abläufe entlang der ML sind gereinigt wurden, sie waren zum Teil verstopft. Sie sind an der Kanalisation angeschlossen, d.h., das Wasser geht in die Kläranlage.Eine Trennung von Brauchwasser und Oberflächenwasser gibt es nur zum Teil entlang der ML. Die Gullys in der Alten Werft sind mit Rückschlagventilen nachgerüstet worden, sie sperren bei Hochwasser bis 1,75 m ü. NN ab.

Rückenschule und Kegeln in der BBT
Die Turnhalle und die Kegelbahnen sind weiterhin für die Öffentlichkeit gesperrt.
Nächste Anfrage November/Dezember 2021.

Ehemalige Häuser 4 und 5 des Krankenhauses
Nach Aussagen des Gebäudemanagements ist die Bausubstanz gut erhalten, eine Umnutzung in Wohnraum möglich.

Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V. stellte sich bei dem Bewohnerbeirat des Rosenhofes vor: Am 19.10.2021 stellte sich der Verein mit einer überarbeiteten Powerpoint-Präsentation den Mitgliedern des Bewohnerbeirates vor. Viele Bewohner fragen nach einem Flyer. Der Austausch zwischen Verein und Bewohnerbeirat soll erweitert werden.

Netzwerk für Nachhaltigkeit – Runder Tisch Priwall gegründet
Am Sonnabend, 30.10.2021, hat sich auf Einladung der Naturfreunde Lübeck e.V. im Naturfreundehaus ein Netzwerk für Nachhaltigkeit - Runder Tisch Priwall - gegründet. Teilnehmer dieses ersten Treffens waren auf dem Priwall aktive Vereine (siehe Kasten) sowie interessierte Bewohner des Priwalls. Das Leitmotiv des neuen Netzwerks ist eine zukunftsorientierte nachhaltige Entwicklung des Priwalls, die sich an den Kriterien eines sanften und verantwortungsvollen Tourismus mit seinen ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen orientiert.
• Naturfreunde Lübeck e.V.
• Verein für Kanusport Lübeck e.V.
• BiP – Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V.
• Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.
• Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.
• BIN – Bürgerinitiative für Nachhaltigkeit Travemünde & Priwall
• Bewohner und Bewohnerinnen des Priwalls

Friseur Pavillon
Anja Segner
Mecklenburger Landstr 3
23570 Travemünde - Priwall
☎ 04502 - 88 89 09 7

unendlich lecker
EisFinity
SOFTEISFABRIK
2 x in Travemünde
• Vorderreihe 15
• Vorderreihe 64a

Vorschau 2021/22

Liebe Vereinsmitglieder, sämtliche Planungen sind unter Vorbehalt !

Das Vereinsleben hat langsam wieder „Fahrt“ aufgenommen.
• Der Verein hofft, dass ab Januar 2022 die Turnhalle der Berufsbildungsstätte (BBT) für die Rückenschule zur Verfügung steht, gleiches gilt für die Nutzung der Kegelbahn.
• Bingo wird wieder gespielt
• Thematische Info Abende sind geplant, Genaueres wird zeitnah veröffentlicht
• Info-Abende des Vorstandes finden wieder regelmäßig statt
• Grünkohlessen in der Seglermesse am 15.12.2021, siehe Homepage

Themen des Priwalls

25.1.2022: Priwall-Fähren: Hr. Ortz (Geschäftsführer Stadtverkehr) und Hr. Brenker, Leiter der Fähren

28.2.2022: Ganzheitliche Überplanung des Priwalls: Bausenatorin Fr. Hagen und Hr. Schröder, Bereichsleiter Planen und Bauen

Angefragt: Touristisches Entwicklungskonzept 2030 (TEK 2030) den Priwall betreffend: Fr. Lenz (Lübeck und Travemünde Marketing GmbH)

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre/Eure Meinung ist uns wichtig. Deshalb wollen wir in der nächsten Ausgabe des „Wir vom Priwall“ eine Leserbrief-Ecke einrichten und freuen uns über Zuschriften zu unseren und Ihren/Euren Themen.
Bitte kurz und prägnant - aus Platzgründen behalten wir uns vor, Beiträge sinnwahrend zu kürzen. Eine Pflicht zur Veröffentlichung besteht nicht. Leserbriefe werden nur mit vollem Namen der Verfasser und Angabe zumindest des Wohnorts veröffentlicht.

Zuschriften bitte an:
redaktion.wirvompriwall@gmail.com

Im Notfall sind folgende Notdienste immer einsatzbereit:

Notruf: **110 Polizei**
112 Feuerwehr und Rettungsdienst
116 Notarzt

Viele ältere Menschen, insbesondere Alleinlebende, sorgen bei Notfällen vor, indem sie ein Notrufgerät, auch Notruf-Sensor oder Notrufknopf genannt, am Halsband stets bei sich tragen. Information unter:

Bei Google eingeben: **Malteser** Lübeck Hilfsdienst. Oder Tel-Nr: **0451 - 407 978 - 0**
Bei Google eingeben: **Johanniter**, Service Center. Oder Tel-Nr: **0800 – 323 3800**
Bei Google eingeben: **Arbeiter Samariter Bund** Lübeck. Oder Tel-Nr: **0451 - 511 77**
und **0431 - 70 69 40**

Knackig und frisch

Bei uns findet jeder etwas für seinen Geschmack!

EDEKA Jens
Mecklenburger Landstraße 51 • 23552 Lübeck-Priwall
info.jens.nord@edeka.de • www.facebook.com/Edeka.Jens

EDEKA JENS